

Berkemeier gewinnt Silber mit Deutschland II

RACKETLON: Sültrup und Grau scheitern in Rotterdam an Kravec

■ **Espelkamp/Rotterdam** (nw). Mit einer Silbermedaille und guten Platzierungen kehrten die drei Racketlon-Athleten des Altkreises Lübbecke vom Saisonhöhepunkt aus Rotterdam zurück. Bei der Einzel- und Teamweltmeisterschaft maßen sich Achim Berkemeier, Jörn Sültrup und Oliver Grau mit der komplett versammelten Racketlon-Elite.

„Insgesamt können wir zufrieden sein, obwohl mehr drin gewesen wäre“, bilanzierten die Espelkamper nach dem Mega-Event in der holländischen Hafenmetropole unisono. Zunächst waren Jörn Sültrup und Achim Berkemeier angegeist, um sich bei der Team-WM erste Meriten zu verdienen. Achim Berkemeier (WR 69) startete mit Volker (WR 18) und Paul Sach (WR42) sowie Jonathan Krämer (WR 76) und Irene Seifert (WR 9), allesamt aus dem Frankfurter Raum, in Team Deutschland II.

Schnell wurde klar, dass es sich um eine Top-Tischtennismannschaft handelte, da alle Akteure mindestens Bezirksliganiveau hatten. So setzte man gleich eine Duftmarke im Tischtennis. In der Vorrunde wurden Belgien III und Holland II deutlich distanziert. Im Halbfinale wartete Portugal mit der versammelten Weltelite der Senioren Ü45.

Mit 17 Punkten Unterschied erreichte Team Deutschland II das Finale, wo es allerdings auf die starken Schweden traf. Mit 13 Zählern musste die deutsche Zweitvertretung den Schweden beim Rennen um die Goldmedaille den Vortritt lassen. Achim Berkemeier erreichte dabei ein ausgeglichenes Ergebnis gegen die Nummer 26 der Weltrangliste, Anders Rickan.

In einem routinierten, aber lange nicht so starken Team Deutschland IV durfte sich Jörn Sültrup beweisen. „Von seiner Leistungsstärke hätte er mindestens in die dritte oder sogar in die zweite Mannschaft gehört“, berichtete Achim Berkemeier, der etwas Mitleid zeigte. Nach Sieg und Niederlage in der Vorrunde landete das Team bei den Platzierungsspielen auf Rang 7, wobei der Spitzenspieler der TSG Espelkamp alle Matches siegreich gestaltete.

Zum Einzelwettbewerb komplettierte Oliver Grau - nach einem auf der Arbeit - das Espelkamper Trio, das zeitgleich starten musste und somit kein gegenseitiges Coaching möglich war. Achim Berkemeier setzte sich sicher mit 22 Punkten Vorsprung gegen den Belgier Custers durch, und auch Jörn Sültrup hielt den Iraker Ahmad Bahadli mit 18 Zählern Abstand in Schach. Die erste bittere Pille musste Oliver Grau schlucken,

der gegen den an drei gesetzten Kravec auf verlorenem Posten stand. Eingeleitet durch ein 2:21 im Tischtennis kam es für den Diplominformatiker nicht mehr zum Tennisvergleich.

Im weiteren Verlauf gewann Oliver Grau gegen Ahmad Bahadli (+15), Marthy Hendriksen (+13) und den Esten Silver Kar-

jus (+2), wodurch er sich letztendlich auf dem 34. Rang behauptete. Jörn Sültrup bekam es in der zweiten Runde mit dem TT-Experten Kravec zu tun und zog ebenfalls mit einem Rückstand von 8 Punkten den Kürzeren. In den Platzierungsspielen erreichte der Espelkamper nach Erfolgen über Stuart Foster

(+18) und Werner Seel (+15) einen hervorragenden 16. Platz.

Achim Berkemeier, als Wien-Sieger mit einer Menge Rückenwind angegeist, entledigte sich seiner nächsten beiden Aufgaben ohne Probleme. Im Viertelfinale wartete schließlich mit Christian Alte der B-Sieger aus London, der für den TSG-Trainer ein unglückliches Profil aufweist. Als Badminton- und Squashspieler und ausgestattet mit Tenniserfahrung zählt der 43-jährige Berliner zu den kommenden Größen in Deutschland, der allerdings wie Berkemeier erst wenige Turniere gespielt hat. Nach 21:8 im Tischtennis und 8:21 im Badminton ging es ausgeglichen in den Squashcourt. Mit 4:21 blieb der Neu-Gestringer hinter seinen Erwartungen zurück und war eigentlich schon besiegt.

Im Tennis entwickelt sich trotzdem noch ein Krimi, denn bei 10:0 für Berkemeier schien ein benötigter 21:4-Erfolg noch möglich. Doch der Druck wurde zu groß und nach einigen umkämpften Bällen holt sich Alte den Sieg beim Stande von 15:5 für den heimischen Racketlonspieler. Mit Rang fünf und 528 WR-Punkten, mehr als bei seinen Siegen vorher, freute sich der Kreistrainer dennoch über den Ausgang des Turniers, zumal Alte schließlich sicher das B-Turnier gewinnen konnte.



Nicht genug Platz auf dem Treppchen: Achim Berkemeier (r.) bei der Siegerehrung in Rotterdam.